

20.Nov.1930

Brb.Nr.455

An die Zentraldirektion des Archaeologischen Institutes des  
Deutschen Reiches

Berlin.W.8. Wilhelmstr.92.

Das stete Anwachsen unserer Bibliothek macht es zur gebieterischen Notwendigkeit, mindestens einen grösseren Raum zum Magazinieren wenig gebrauchter Bücher bereitzustellen. Ich habe diese Frage mit Herrn Geheimrat Wolters eingehend beraten, und er wird mir auch bei dem Aussondern jener Bücher behilflich sein. Anderseits genügen die bei uns verfügbaren Zimmer kaum für den Andrang der Stipendiaten und anderer älterer Gelehrter, die wir, wie Herrn Wolters Dörpfeld und Welter natürlich bei uns aufnehmen wollen und müssen. Herr Dr. Kraiker, der Anfang Oktober an einer Ciste im Rücken operiert worden ist und sich noch immer nicht ganz erholt hat, leidet unter dem unsäglichen Lärm unserer beiden Strassen derartig, dass seine Gesundheit und damit auch seine Dienststundendurch beeinträchtigt werden. Ich habe daher gern seinem Vorschlag zugestimmt, sich ein Zimmer in einer ruhigen, nahe gelegenen Strasse zu mieten. Infolgedessen wird jetzt gleich ein geräumiges Zimmer frei, und die ganze Lage wird wesentlich erleichtert.

Bei dieser Gelegenheit habe ich eine Unterlassung meinerseits bemerkt, die ich lebhaft bedaure. Herr Kraiker ist Anfang März mit der Ihnen bekannten schweren Krankheit ins Hospital eingeliefert worden und hat, sobald er reisefähig war, einen dreimonatigen Erholungsurlaub angetreten. Vom April ab ist sein Zimmer anderweitig verwendet worden, und zwar bis zu seiner Rückkehr Anfang August. Er hat infolgedessen vier Monate lang Miete für ein Zimmer bezahlt, das er nicht nur nicht benutzt hat, sondern das von Andern belegt wurde. Ich bitte demnach ganz ergebenst:

- 1) Herrn Kraiker diese vier Monate Miete gütigst zurückzuerstatten,
- 2) die Miete künftig nicht mehr von seinem Gehalt abzuziehen. Dieselbe beträgt gemäss dem Erlass vom 26.November 1929 Tagebuch Nr.3545 monatlich RM 32,50.

Erster Sekretär.